

Auslandsjahr an der Sookmyung Women's University (WS 2014/2015 und SS 2015)

Ankunft

Ich kam ca. 2 Wochen vor dem Semesterbeginn in Seoul an. Bevor ich in das Internationale Haus 1 einziehen durfte, verbrachte ich einige Tage in einem Hostel im Zentrum von Seoul. Es war ziemlich günstig, also ein Hostel zu finden in Seoul, war kein Problem. Ich hatte bereits koreanische Freunde, die mich und meine Freundin (sie ist ebenfalls von unserer Uni) vom Flughafen abholten. Das war eine sehr große Hilfe, dennoch ist alles auf Englisch und sehr überschaubar, so dass man auch allein recht gut zurechtkommen konnte. Die Fahrt vom Incheon International Airport bis zur Sookmyung dauerte ca. etwas über eine Stunde. Die Fahrt ist recht angenehm mit der U-Bahn. Man wird erstaunt sein, wie sauber sie doch ist. Der erste Eindruck von Seoul ist sehr interessant. Die Menschen sind sehr „busy“, alles geht ziemlich hektisch zu, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran.

Campus & Unileben

Die Universität liegt ziemlich zentral und ist nur eine Station von der sogenannten Seoul Station entfernt, welcher wie der Hauptbahnhof gilt. Man konnte auch ganz einfach andere große Stationen leicht mit der U-Bahn erreichen.

Um von der Uni bzw. dem Wohnheim zur U-Bahn Station zu gelangen, mussten wir ein wenig laufen, dennoch war alles innerhalb von 10 Minuten erreichbar. Es gab 2 große Campus-Anlagen. Auf dem ersten Blick erscheint die Uni sehr riesig im Vergleich zur Viadrina. Zum Teil, war es auch ziemlich verwirrend am Anfang die ganzen Gebäude und Räume zu finden, aber schon nach ein paar Tagen war das gar kein Problem mehr. Eines ist mir jedoch am Anfang gleich aufgefallen. Die Studentinnen sind im Gegensatz zu unseren Studenten an der Viadrina sehr sehr zurückhaltend. Sobald ich einer Studentin eine Frage auf Englisch stellte, rannte sie entweder weg oder meinte nur sie hätte keine Ahnung oder spräche nur ganz wenig Englisch. Es gibt eine kleine Auswahl an Kursen auf Englisch, dennoch genug. Der Unterricht ist sehr interessant, da er meistens ganz anders aufgebaut ist, als wir es hier vielleicht kennen (ich studiere Internationale BWL). Es wird viel mit Vorträgen und in Gruppen gearbeitet. Die Endnote hat sich meistens aus mehreren Sachen zusammengesetzt, d.h. es ist nicht so tragisch, wenn mal eine Leistung nicht gelungen ist.

Es gibt mehrere Cafeterien, jedoch sind meine Freunde und ich meistens außerhalb essen gegangen. Am Campus gibt es eine lange Straße, auf der auf jeder Seite zahlreiche Restaurants und Cafés zu finden sind. Es war also gar kein Problem, etwas zu finden. Zur Prüfungszeit gehen viele Studenten nicht nur in die Bibliothek lernen, sondern das Café ist auch ein beliebter Ort um zu lernen oder sich mit Freunden zu treffen.

Wohnheim

Ich habe in einem Doppelzimmer im International House 1 gewohnt. Das Wohnheim ist nur 5 Minuten vom Campus entfernt. Alle internationalen Wohnheime sind ziemlich nah am Campus. Die meisten Austauschstudenten wohnen im International House 1 oder 4, oder aber im Professional Center. In meinem Haus befindet sich unten das Büro und es gab eine Lounge mit Computern und einem Fernseher, in diesem Raum durften wir uns bis Mitternacht aufhalten. Je nach Security Guard

durfte man auch länger dort bleiben. Wir hatten eine Ausgangssperre von 0 bis 5 Uhr morgens. Diese war manchmal sehr anstrengend, da der Guard immer pünktlich zumachte und man wirklich nicht mehr hinaus oder hinein gelangte. In der 2. und 4. Etage befanden sich die Waschräume und in der 3. und 5. Etage waren die Gemeinschaftsküchen. Die Küchen waren zum Teil ganz okay, aber manchmal halt auch etwas unhygienisch. Aus diesem Grund sind wir meistens außerhalb essen gegangen.

Im Großen und Ganzen, war es trotz Ausgangssperre ganz lustig, da man meistens mit den neuen Freunden zusammen gelebt hat.

Freizeit

In Seoul wurde es mir nie langweilig, auch nicht nach einem Jahr. Es gibt in jedem Monat irgendein Festival. Ich empfehle das Fireworks-Festival im Herbst! Wirklich atemberaubend! Ansonsten gibt es so viele interessante und außergewöhnliche Restaurants und Cafés, und es gibt Shopping-Möglichkeiten ohne Ende. Als Mädchen ist man in Korea im Kosmetik-Paradies und für Jungen, die Video-oder Computerspiele lieben, ist man in Korea in den sogenannten PC-Räumen genau richtig. Eine Sache, die in Korea sehr üblich ist, ist das Karaoke-Singen, ob allein oder mit Freunden, in Korea singt quasi jeder!

Obwohl Seoul sehr fortgeschritten ist und erscheint, legen die Koreaner trotzdem sehr viel Wert auf ihre Kulturen und Traditionen. Es gibt tausende Möglichkeiten in Seoul traditionelle Events zu besuchen.

Fazit

Meiner Meinung nach steckt Seoul bzw. Korea voller Überraschungen! Nach dem einen oder anderen kleinen oder größeren Kulturschock, fühlt man sich nach einiger Zeit sehr wohl, auch als „Ausländer“. Koreaner sind gegenüber anderen Kulturen zunächst sehr schüchtern, aber wenn sie sich einmal geöffnet haben, nehmen sie einen sehr herzlich und liebevoll auf. Seoul ist niemals langweilig, man entdeckt immer etwas Neues und man ist ständig beschäftigt. Wenn man eine Herausforderung sucht und mal etwas anderes sehen mag, als nur „Europäisches“, dann ist Seoul in Korea genau das Richtige! Ich habe sehr viel gelernt und bin über mich hinausgewachsen! Ich hatte eine unvergessliche Zeit und kann Seoul nur weiterempfehlen!